

# Psalm 32

Cornelius Becker  
1561 - 1604

1661 Version

SWV 129

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

Cantus

Altus

Tenor

Bassus

Er Menſch für Gott  
Aus lau ter Gnad

1. Der Menſch für Gott wol fee-lig ift,  
Aus lau - ter Gnad durch Je-fum Chriſt,

Dem die Sünd ift ver - ge - ben  
Der uns er - warb das Le - ben,

(h)

1. Der Menſch für Gott wol fee-lig ift,  
Aus lau - ter Gnad durch Je-fum Chriſt,

Dem die Sünd ift ver - ge - ben  
Der uns er - warb das Le - ben,

1. Der Menſch für Gott wol fee-lig ift,  
Aus lau - ter Gnad durch Je-fum Chriſt,

Dem die Sünd ift ver - ge - ben  
Der uns er - warb das Le - ben,

1. Der Menſch für Gott wol fee-lig ift,  
Aus lau - ter Gnad durch Je-fum Chriſt,

Dem die Sünd ift ver - ge - ben  
Der uns er - warb das Le - ben,

(h)

Deckt zu all un-fer Miſ - fe - that, Zahlt, was er nicht ver-ſchul-det hat, Durch fein Blut, Todt und Wun - den.

(h)

Deckt zu all un-fer Miſ - fe - that, Zahlt, was er nicht ver-ſchul-det hat, Durch fein Blut, Todt und Wun - den.

(h)

Deckt zu all un-fer Miſ - fe - that, Zahlt, was er nicht ver-ſchul-det hat, Durch fein Blut, Todt und Wun - den.

Deckt zu all un-fer Miſ - fe - that, Zahlt, was er nicht ver-ſchul-det hat, Durch fein Blut, Todt und Wun - den.

2. Wer auff ihn ſetzt fein Zuverſicht/  
Der ſteht in Gottes Hulde/  
Er kömpt nicht in das ſtreng Gericht/  
Durchſtrichen ift fein Schulde.  
Doch muß ſolch Hertz in wahrer Rew  
Sein Sünd bekennen ohne Schew  
Und Zuflucht han zur Gnade.

3. Da ich mein Sünd verſchweigen  
wolt,  
Bracht mirs unfäglich Schmetzen/  
Ich wußt nicht/ wo ich bleiben ſolt/  
So fehr druckt michs am Herten/  
Das Marck verſchwand mir im Gebein/  
Für großer Angſt der Seelen mein/  
Der Hertzwurm mich ſtets naget.

4. Schwer deine Hand war über mir/  
Druckt mich ohn alle Maſſe/  
Tag und Nacht ich nicht ruht dafür/  
Woltſt nur kein Frieden laſſen/  
Darvon vergieng meins Lebenskrafft/  
Wie Laub und Gras/ wens ohne Safft/  
Von ſteter Hitz verdorret.

5. Drumb mein Hertz endlich brach  
herfür,  
Kunds nicht länger verhelten/  
Ich ſprach: Ich will HErr GOTT für dir  
Rein beichten was mich quelet/  
So bald ich nur umb Gnade bat/  
Vergabſtu mir die Miſſethat/  
Damit ich dich erzürnet.

6. Dafür all Heilgn in gemein  
Zu rechter Zeit dich bitten/  
Du wolteſt ihn genedig feyn/  
Ob ſie wern aus geſchritten/  
Du nimſt dich ihr in Gnaden an/  
Wenn dein Fluten gehn heran/  
Werden ſie nicht verderbet.

7. Du biſt mein Schirm/ wirſt durch  
dein Gnad/  
Für Angſt mich wohl behüten/  
Daß ich errettet/ frühe und ſpat  
Fröhlich rühm deine Güte.  
Du zeigeſt uns den rechten Weg/  
Zu gehen auff des Lebens Steg/  
Durch dein Antltz geleitet.

8. Seyd doch nicht wie das tumme Vieh/  
Das nichts weiß noch verſtehet/  
Mit Zaum und Gbiß hat man viel Müh/  
Ehe es zur Hand recht gehet/  
Bedenckt doch daß ihr Menſchen ſeyd/  
Die willig ſolten allezeit/  
Gott ihrem Schöpffer folgen.

9. Der gottloß Hauff findet viel Plag/  
Seinn Lohn wird er empfahen.  
Wer hofft in Gott/ und folgt ihm nach/  
Dem wird die Güt umbfahen/  
Seyd fröhlich lieben Chriſtenleut/  
Des HERren Gnad bringt euch zur Frewd/  
Ewig ſolt ihr Gott preiſen.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel,  
Signatur: 1-5-1-musica-2f6  
Copyright © 2019 by the  
Choral Public Domain Library  
(<http://www.cpdl.org>).  
Edition may be freely distributed, duplicated,  
performed, or recorded  
Revision 1.1, 2019-12-18 by Gerd Eichler